

Der große Coup

Direvo Biotech AG: Übernahme durch Bayer-Schering

Just am Tag der Lehman-Pleite in den USA, die eine tiefe Wirtschaftskrise einleiten sollte, wird in Deutschland die bislang größte Akquisition eines privaten Biotechnologie-Unternehmens besiegelt. Die Kölner Direvo Biotech AG geht auf im Bayer-Schering Konzern, der sich anschickt, wieder in der Weltliga mitzuspielen. Der Wert der Transaktion: 210 Mio. Euro.

Spin-off des Max-Planck-Instituts

Die Direvo Biotech AG (der Name ist ein Akronym für Directed Evolution) wurde im Jahr 2000 aus dem Max-Planck-Institut heraus gegründet und hatte in drei Finanzierungsrunden beachtliche 42 Mio. Euro einwerben können. Zu den Investoren zählten unter anderem Danisco Venture aus Kopenhagen, TVM Capital und der NRW.Bank Venture Fonds. Das Unternehmen bestand aus zwei Geschäftseinheiten – Biopharmazeutika und Industrielle Biotechnologie – und konnte sich mit einer eigenentwickelten Protein-Engineering-Plattform einen Namen machen. Dabei wurden Kooperationen mit namhaften Pharma- und Biotech-Konzernen abgeschlossen, darunter Pfizer und MedImmune. Auch die Entwicklung von eigenen Medikamenten stand auf der Agenda. Allerdings waren Produktkandidaten viele Jahre von einer Marktentwicklung entfernt – ein Grund, weshalb die Anteilseigner im Sommer 2008 einen Verkauf des Unternehmens in die Wege leiteten.

Mehrere Interessenten für Direvo

Beraten wurden die Teilhaber dabei vom Münchener Corporate Finance Advisor Mummert & Company. „Wir sind mit dem Technologie- und Produktportfolio der Direvo Biotech AG auf das Interesse einer ganzen Reihe von potenziellen Käufern gestoßen. Somit verfügten wir über den Luxus, auswählen zu können, auch was die Form der Transaktion – Lizenzvergabe oder Komplett-

KURZPROFIL: DIREVO BIOTECH AG

Gründungsjahr:	2000
Branche:	Biotechnologie
Unternehmenssitz:	Köln
Mitarbeiter:	zum Zeitpunkt der Übernahme 50
Umsatz 2008:	n.b.
Internet:	Nicht mehr verfügbar



Durch die Übernahme kam Bayer dem erklärten Ziel näher, im Bereich Biologika zur Weltspitze aufzuschließen.

verkauf – anbelangt“, resümiert Pascal Schmidt von Mummert & Company. Den Zuschlag erhielt schließlich der Bayer-Schering Konzern. Für ihn bot sich die Möglichkeit, die eigene Biologika-Kompetenz durch einen Zukauf quasi vor der Haustüre auszubauen. Damit kam Bayer dem erklärten Ziel näher, in diesem Bereich zur Weltspitze aufzuschließen. „Es ist eine Win-Win-Win-Situation für Bayer-Schering, die Anteilseigner und die Mitarbeiter der Direvo entstanden“, erklärt Andreas Richter, damaliger Finanzvorstand bei Direvo Biotech und heute Geschäftsführer der Richter Asset Management GmbH. „Bayer nutzt die Direvo-Technologien heute intensiv für eigene Entwicklungen. Außerdem hat die Integration der ehemaligen Direvo-Mitarbeiter in den Konzern reibungslos funktioniert“, so Richter weiter.

Direvo lebt fort

Der Name und das Unternehmen Direvo bleiben jedoch weiter bestehen. Denn im Rahmen der Akquisition spaltete sich die Sparte Industrielle Biotechnologie ab und wirtschaftet seither unter dem Namen Direvo Industrial Biotechnology. Möglich wurde dieser Neustart durch eine 8 Mio. Euro schwere Finanzierungsrunde zeitgleich mit dem Bayer-Deal. Die Geschäfte der neuen Direvo laufen gut – erst im Juli 2009 hat das Unternehmen größere Geschäfts- und Laborräume auf dem BioCampus Cologne bezogen.

Fazit

Für die Investoren der Direvo Biotech zahlte sich der Deal aus. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die nach der Lehman-Pleite eintretenden Wertberichtigungen, auch im Biotech-Bereich. So konnten die Altaktionäre ihren Einsatz vervielfachen. „Dieser Kauf gibt unserem Förderengagement Recht“, freut sich Ernst Gerlach, Vorstandsmitglied der NRW.Bank. Zudem profitiert der Biotech-Standort Köln von der Akquisition. Bayer-Schering baut derzeit den ehemaligen Direvo-Standort zum eigenen weltweit tätigen Kompetenzzentrum „Biologika“ aus.

Gerhard Bönsch